



SONDERINFORMATION

IM BKH LIENZ AUFGENOMMENER SÜDTIROLER SARS-CoV-2-PATIENT KONNTE GEHEILT ENTLASSEN WERDEN

Sehr geehrte MedienvertreterInnen!

[Aus erfreulichem Anlass dürfen wir uns dieses Mal mit einer Sonderinformation an Sie wenden:](#)

Wie bereits mehrfach berichtet, wurden aufgrund temporärer Überlastungen der Intensivstationen an Südtiroler Krankenhäusern bislang 11 PatientInnen aus Südtirol in Österreichischen und Deutschen Kliniken aufgenommen. In Österreich waren dies neben dem BKH Lienz auch die Universitätsklinik Innsbruck sowie Spitäler in Reutte, Hall in Tirol und Feldkirch. Alle SARS-CoV-2-PatientInnen waren invasiv beatmungspflichtig und in einem jeweils sehr kritischen Zustand.

Das BKH Lienz hat über Anfrage des Vorsitzenden der Europaregion Tirol/Südtirol, LH Günther Platter bei unserem Verbandsobmann Bgm. Dr. Andreas Köll am 23.03.2020 (nach dessen hausinterner Abstimmung mit dem Leiter des Einsatzstabes sowie den Abteilungsleitern für die Intensivstationen/Anästhesie und Interne) zugesagt, vorerst bis zu drei Südtiroler PatientInnen aufzunehmen, solange freie Kapazitäten vorhanden wären. Die tirolweite Koordination erfolgte auch für Lienz durch den medizinischen Geschäftsführer der TirolKliniken in Innsbruck, Univ.-Prof. Dr. Christian J. Wiedermann.

Im BKH Lienz besteht eine hervorragende Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Intensivstationen und werden diese derzeit interdisziplinär geführt. Die „COVID-19-Intensivstation“ unter anästhesiologischer Leitung wurde bislang von bis zu 5, großteils beatmungspflichtigen PatientInnen in Anspruch genommen. Mein Dank gilt idZ allen verantwortlichen IntensivpflegerInnen und ÄrztInnen. Für eine professionelle intensivmedizinische Betreuung nach höchsten internationalen Standards sorgen die beiden Abteilungsleiter Univ.-Doz. Prim. Dr. Andreas Mayr sowie der aus Meran stammende Abteilungsleiter für Innere Medizin, Prim. Dr. Dritan Keta. Dieser ist u.a. auch verantwortlich für unser bestens ausgestattetes und geführtes Herz-Katheter-Labor.

Im BKH Lienz arbeiten mehrere ÄrztInnen aus Südtirol/Italien, welche naturgemäß intensive Kontakte zu den, derzeit nach wie vor schwerst betroffenen norditalienischen Regionen führen und mit diesen

auch laufenden Erfahrungsaustausch über medizinische Maßnahmen sowie den Einsatz spezieller Medikamente pflegen.

Als Leiter des Einsatzstabes möchte ich mich aus gegebenem Anlass nicht nur bei allen MitarbeiterInnen unserer Hauses bedanken, sondern erneut vor allem bei unseren Südtiroler KollegInnen: Diese sind zwischenzeitlich bereits seit 6 Wochen bereit, in Lienz zu bleiben und mussten deshalb auf Besuche bei ihren Familien oder freiwillige Einsätze in Südtirol verzichten.

Am 24.03.2020 wurde erstmals ein Südtiroler Patient im Alter von 76 Jahren mit Vorerkrankungen auf unserer „COVID-19-Intensivstation“ aufgenommen. Dieser kam mit schwerem Lungenversagen und COVID-typischer, beidseitiger Lungenentzündung ins Haus. Über 5 Tage lang erfolgte die Anwendung von invasiven Beatmungstechniken mit Bauchlagerung, gefolgt von 5 Tagen Entwöhnung vom Beatmungsgerät und schließlich gefolgt von der Extubation. Nach weiteren 12 Tagen auf der Intensivstation – in dieser Zeit änderte sich der Patient zunehmend in seiner Lungenfunktion – konnte er schließlich auf die Normalstation transferiert werden. Nach weiteren 3 Tagen konnte er gestern in sehr gutem Allgemeinzustand und mit problemloser Lungenfunktion in sein Heimatkrankenhaus Bruneck entlassen werden.

Für das BKH Lienz stellt dieser Behandlungserfolg nicht nur ein Symbol unserer bereits seit Jahrzehnten gepflegten Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsbezirk Bruneck dar, sondern auch eine Ermunterung, bei noch vorhandenen Kapazitäten dem Land Südtirol mit LH Dr. Arno Kompatscher und Gesundheitsreferent Dr. Thomas Widmann auch die Aufnahme weiterer intensivpflichtiger PatientInnen anbieten zu können. Aus derzeitiger Sicht erscheint dies jedoch nicht erforderlich, da sich auch die Situation bei unseren Südtiroler Nachbarn etwas entspannt hat.

Auch in Zukunft ist eine weitere Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich geplant und gab es noch Anfang März dieses Jahres weiterführende Gespräche zwischen unserem Verbandsobmann und dem Abteilungsleiter für Innere Medizin mit Vertretern der Krankenhäuser in Innichen und Bruneck sowie des dortigen Gesundheitsbezirkes: Es wurde bereits grundsätzliches Einvernehmen über ein neuerliches, LEADER-gefördertes Gesundheitsprojekt erzielt. Im Wege des Regionsmanagements Osttirol (RMO) könnte es sodann zu einer Neuauflage der bereits vor 12 Jahren gestarteten Studie „GEPUST“ = Gesundheit Pustertal kommen.

In herausfordernden Zeiten wie diesen ist es auch für alle Akteure im BKH Lienz durchaus erfreulich, sich mit einer positiven Meldung an die Öffentlichkeit wenden zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

ÄD Prim. Dr. Martin Schmidt
Leiter des „COVID-19-Einsatzstabes“ im BKH Lienz

Ergeht an:

1. Osttiroler Bote (redaktion@osttirolerbote.at)
2. Kleine Zeitung (osttirol@kleinezeitung.at, michaela.ruggenthaler@kleinezeitung.at)
3. Tiroler Tageszeitung (peter.nindler@tt.com; catharina.oblasser@tt.com)
4. Dolomitenstadt (redaktion@dolomitenstadt.at)
5. Osttirol Heute (redaktion@osttirol-heute.at)
6. Osttirol Journal (redaktion@journalverlag.com)
7. Bezirksblätter (osttirol.red@bezirksblaetter.com)
8. ORF Tirol (robert.hippacher@orf.at)
9. Presseagentur Osttirol (presse.a.osttirol@gmail.com)
10. Radio Osttirol (redaktion@radio-osttirol.at)